



Es braucht ein ganzes Dorf – und noch mehr...? Vernetzung und Kooperationen für ein „gutes Aufwachsen“ vor Ort

Online-Konferenz der Friedrich-Ebert-Stiftung am 10 Juni 2021

„Um ein Kind aufzuziehen, braucht es ein ganzes Dorf.“ Dieses bekannte afrikanische Sprichwort wird immer wieder zitiert, um deutlich zu machen: Bildung und Erziehung sind keine Sache allein der Eltern oder der Schule. Gerade die Corona-Krise zeigt, was alles dringend gebraucht wird, wenn junge Menschen in einem guten Umfeld aufwachsen sollen und was fehlt, wenn dieses Umfeld vor Ort wegfällt.

Es braucht Netzwerke in den Stadtteilen, von der Schule in die Vereine und auf die Sportplätze und von dort in die Schule, in die Kitas und in die Ausbildung zurück. Es braucht die Eltern, aber auch die Nachbarschaft, es braucht den Staat, aber auch die Gesellschaft. Daher zielt auch das Corona-Aufholprogramm nicht nur auf die schulischen, sondern gezielt auch auf die außerschulischen Bereiche und ihre Vernetzung miteinander.

Es zeigt auch: Ein „gutes Aufwachsen“ findet vor Ort statt, in der Kommune. Es gelingt aber nur, wenn auf allen Ebenen gemeinsam Verantwortung übernommen wird, vom Bund über die Länder bis hin zu den Kommunen und allen Akteuren im sprichwörtlichen „ganzem Dorf“. Wir laden Sie herzlich ein, gemeinsam mit uns über die Grundlagen eines guten Aufwachsens vor Ort zu diskutieren.

Die Konferenz wird online über die Software ZOOM durchgeführt. Bitte melden Sie sich bis zum 8. Juni an. Am Tag vor der Veranstaltung schicken wir Ihnen dann den Einwahl-Link für ZOOM per E-Mail zu. Wichtige Hinweise zum Datenschutz finden Sie unter: www.fes.de/digital/datenschutz-und-zoom

> PROGRAMM

14:00 Uhr
BEGRÜßUNG

Dr. Martin Pfafferott, Leiter Bildung und Wissenschaft der Friedrich-Ebert-Stiftung
Burkhard Jungkamp, Moderator des Netzwerk Bildung der Friedrich-Ebert-Stiftung

14:10 Uhr
VORTRAG

WAS HEISST „GUTES AUFWACHSEN VOR ORT“?
– WISSENSCHAFTLICHE PERSPEKTIVEN AUF SCHULE UND KINDER- UND JUGENDHILFE

Prof. Dr. Nina Kolleck, Professorin für Politische Bildung und Bildungssysteme an der Universität Leipzig

Prof. Dr. Stephan Maykus, Professor für Methoden und Konzepte der Sozialen Arbeit an der Hochschule Osnabrück

14:40 Uhr
VORTRAG

**WELCHE AUFGABEN HABEN DIE KOMMUNEN FÜR EIN GUTES AUFWACHSEN VOR ORT?
– WAS KÖNNEN SIE LEISTEN, WANN BRAUCHT ES MIT WEM KOOPERATION?**

Klaus Hebborn, Leiter des Dezernats Bildung, Kultur, Sport und Gleichstellung des Deutschen Städtetags

Moderation: **Prof. Dr. Wolfgang Böttcher**, Institut für Erziehungswissenschaft an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster

15:00 Uhr
DISKUSSION

WIE KOOPERATIONEN GELINGEN KÖNNEN: BEISPIELE ENTLANG DER BILDUNGSKETTE

Mechthild Paul, Leiterin des Nationalen Zentrums Frühe Hilfen angefragt

Jenny Richter, Leiterin der Transferinitiative Kommunales Bildungsmanagement Mitteldeutschland

Lars Geidel, Jugendbildungsreferent des DGB Hamburg

Moderation: **Burkhard Jungkamp**, Staatssekretär a.D., Moderator des Netzwerk Bildung der Friedrich-Ebert-Stiftung

15:50 Uhr

Pause

16:00 Uhr
ABSCHLUSSDISKUSSION

**AUFHOLEN NACH CORONA:
– WIE KÖNNEN VERNETZUNG UND KOOPERATION IN UND NACH DER PANDEMIE GESTÄRKT
WERDEN?**

Marja Liisa Völlers, MdB, Mitglied des Ausschusses für Bildung, Forschung und Technikfolgenabschätzung des Deutschen Bundestags

Sören Link, Oberbürgermeister der Stadt Duisburg

Annekathrin Schmidt, Leiterin der Deutschen Kinder- und Jugendstiftung für Berlin, Brandenburg und Mecklenburg-Vorpommern

Moderation: **Renate Hendricks**, ehemalige Abgeordnete des nordrhein-westfälischen Landtags und Bundeselternratsvorsitzende

17:30 Uhr

ENDE DER VERANSTALTUNG

ZUM ANMELDEN BITTE HIER KLICKEN

Eine Anmeldung ist auch unter <https://www.fes.de/veranstaltungen> möglich



Besuchen Sie unseren Bildungsblog
www.fes.de/bildungsblog

Folgen Sie uns auch auf twitter.

